

deutschen Kulturkampfes nimmt Windthorst unter den großen Männern, die um ihn und mit ihm waren, den ersten Platz ein. Der Verfasser zeigt uns die einzelnen Phasen dieses Kampfes auf Leben und Tod und die Haltung und Strategie des Zentrumsführers. Ein großartiges, auch für die Epigonen lehrreiches Bild! Jeder katholische Politiker sollte das Buch studieren. Der Bilderschnitt ist reichhaltig und schön, selbst die Marikaturen muß man loben. Wir wünschen dem prächtig ausgestatteten Buche die weiteste Verbreitung.

Linj.

Dr M. Hiptmair.

- 10) **Uberglaube und Seelsorge** mit besonderer Berücksichtigung des Hypnotismus und Spiritismus. Von Dr Franz Walter, Professor der Theologie an der Universität München. Zweite, erweiterte Auflage. Mit kirchlicher Approbation. Paderborn. 1911. Schöningh. VIII u. 500 S. geb. M. 2.60 = K 3.12.

Dieses hochinteressante und der Verhältnisse wegen notwendige Werk liegt in zweiter Auflage vor. Daß eine solche in so kurzer Zeit notwendig geworden, zeugt von der Vortrefflichkeit des Buches. Uberglaube — fast so alt, wie die Menschheit — ist leider ein Uebel, das in Großstädten, und da vorzüglich, wo der Glaube abhanden gekommen, aber auch auf dem Lande, wenn auch in milderer Form, grassiert. Wie nützlich, sagen wir, wie notwendig daher für jeden Seelsorger, sei er Pfarrer oder Kaplan, sei er in der Stadt oder auf dem Lande, ein Buch, das einerseits Aufschluß gibt über die verschiedenen Erscheinungsarten des Uberglaubens, andererseits an die Hand geht, die Einwürfe der Gegner der Kirche, die alles Uebernatürliche natürlich erklären, zu widerlegen und durch Belehrung, Aufklärung diesem Unheile entgegenwirken zu können. Diese Auflage ist eine erweiterte. Jedes Kapitel hat Erweiterung erfahren, namentlich das dritte über Magnetismus und Hypnotismus, und das fünfte über Spiritismus, da seit dem Erscheinen der ersten Auflage die Forschung auf okkultistischem und spiritistischem Gebiet bedeutend vorangeschritten, deren Resultate der Verfasser auch benützt; insbesondere weist er nach, wie der Spiritismus jedes übernatürlichen Charakters entbehre. Die „Anhänge“ der ersten Auflage sind in den betreffenden Kapiteln organisch eingefügt. Eine Erweiterung ist es auch, daß in einem besonderen Kapitel „Uberglaube und Großstadt“ behandelt wird. Da der Preis so gering ist, sollte jeder Seelsorger in Stadt und Land sich dieses Werk beschaffen; es wird nicht bereut werden.

Linj.

P. J.

- 11) **Die Liebe des Gekreuzigten.** Betrachtungen über das bittere Leiden unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi von P. R. Klemens C. Ss. R. Mit kirchlicher Approbation. Vierte Auflage. Mainz. 1911. Verlag von Kirchheim. gr. 8°. XXXI u. 686 S.

Der heilige Alfons pflegte zu sagen: „Was könnte uns wohl mehr verpflichten, unseren Gott zu lieben, als das Leiden Jesu Christi und der Gedanke, daß der ewige Vater, um uns das Uebermaß seiner Liebe zu zeigen, seinen eingebornen Sohn auf die Erde gesandt hat, damit er für uns Sünder sterbe?“

Ein Sohn des heiligen Alfons, P. Karl Klemens, Konvertit, † 1886, veröffentlichte 1877 zum erstenmal „Die Liebe des Gekreuzigten.“ Es sind im ganzen 103 Betrachtungen. Die ersten 3 „über den großen Nutzen, den die Seele durch die Betrachtung des bitteren Leidens Jesu gewinnt“, bilden gleichsam die Einleitung, 94 behandeln ausschließlich die Leidensgeheimnisse, die 6 Schlußbetrachtungen beschäftigen sich mit der Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn. Nunmehr liegt die vierte Auflage vor. Außerdem erschien noch eine französische Uebersetzung. Der Verfasser stützt seine Ausführungen auf die besten Werke der ästhetischen Literatur. Die Sprache, wenngleich einfach, entbehrt nicht der Salbung und Kraft. Die vielen bischöflichen Empfehlungen, die dem Buche vorgegedruckt sind, liefern einen Beweis mehr für die Vortrefflichkeit der Betrachtungen.

tungen, die willkommene Dienste leisten dürften nicht bloß Ordenspersonen und Priestern, sondern auch jenen gottliebenden Seelen in der Welt, die es mit dem Streben nach christlicher Vollkommenheit ernst nehmen.

Es ist kein geringerer als der gelehrte Dogmatiker Heinrich, der von dem vorliegenden Werke rühnte, „es sei ein ganz ausgezeichnetes, tieffrommes Betrachtungsbuch und zugleich eine wahre Fundgrube für Prediger“.

Mantern.

P. Jos. Höller C. Ss. R.

- 12) **Die Verehrung Unserer Lieben Frau.** Betrachtungspunkte über das Leben Marias und die Lauretanische Litanei, für die Feste der Gottesmutter, sowie für die Monate Mai und Oktober. Von Stephan Beissel S. J. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. Freiburg, Herder, 1911. 8°. X u. 328 S. M. 3.20 = K 3.84.

Das vorliegende Werk, welches nicht mit dem großen, bereits in zwei Bänden veröffentlichten Werke „Geschichte der Verehrung Marias“ verwechselt werden darf, bildete in den früheren Auflagen das 9. Bändchen der Betrachtungspunkte für das ganze Kirchenjahr; es ist in dieser Auflage selbstständig von den übrigen, ohne Verweis auf dieselben, abgefaßt und zugleich in manchen Punkten gefürzt, in andern vervollständigt worden. Die schnelle Folge der Auflagen bestätigt dessen Brauchbarkeit namentlich für Priester und Ordensleute, indem auf Messbuch und Brevier besondere Rücksicht genommen wird. Die Methode ist klar und praktisch, fern von Herbeiziehung des Unkritischen und Ueberschwenglichen, der Inhalt eignet sich auch für Marienpredigten und geistliche Lesungen.

Linz, Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 13) **Auf zum heiligen Gastmahl!** Belehrungen über die häufige Kommunion nebst Beicht- und 95 Kommunionandachten mit vielen Gebeten für Welt- und Ordensleute. Von P. Heinrich Müller S. V. D. Achte, verbesserte Auflage. Mit Erlaubnis der Obern. 1911. Steyl, Post Kaldenkirchen (Rheinland). Druck und Verlag der Missionsdruckerei.

Raum ein Gebetbuch, das für den öfteren Empfang der hl. Kommunion Gebete enthält, hat eine so ausgedehnte Verbreitung gefunden wie das von P. Heinr. Müller. Die neue Auflage ist vermehrt durch die Widerlegung von 16 neuen Einwänden gegen den täglichen Empfang der hl. Kommunion, von denen mehrere durch das Dekret über die Kinderkommunion veranlaßt sind. Diese sind: Es ist doch allzu früh, wenn die Kinder schon bald nach dem Vernunftgebrauch zur hl. Kommunion geführt werden; bis jetzt war der Weiße Sonntag der schönste Tag des Lebens, wie wird er aber das noch sein können, wenn man ihn in eine so frühe Zeit des Kindesalters verlegt; die Zerstreuung und Unkenntnis bei den kleinen Kindern ist allzu groß. Der Erwidrerung auf alle Einwände konnte, dem Umfange des Gebetbuches entsprechend, nur ein enger Raum gewidmet werden. Gebete aber müssen durch den Gebrauch zeigen, ob sie sich bewähren. Da dieses Buch schon in 100 000 Exemplaren verbreitet ist und auf dem Eucharistischen Kongreß zu Köln 1909 ausdrücklich empfohlen wurde, so sind hiermit die Kommunionandachten von selbst empfohlen.

- 14) **Die heilige Elisabeth.** Ein Buch für Christen. Von Alban Stolz. Volksausgabe. Siebzehnte Auflage. Herder. 1911. brosch. M. 1.50 = K 1.80; gbd. M. 2.— = K 2.40.

Der Herdersche Verlag bietet in handfamer Neuauflage ein seinerzeit in der Quartalschrift schon besprochenes Werk, das in erster Linie sämtlichen Stellungen des weiblichen Geschlechtes, also Frauen, Witwen, Jungfrauen und heranwachsenden Mädchen als außerbauliche Lesung dienen soll, aber auch Priestern und Seelsorgern hoch willkommen sein dürfte.